



SPD Fraktion im Kreistag Ahrweiler

Ansprechpartner:

Christoph Schmitt, Fraktionsvorsitzender

Mail: chris-86-schmitt@web.de Telefon 0151/46528482

Niederzissen, den 09.12.2018

Herrn

Landrat Dr. Jürgen Pföhler

Kreisverwaltung Ahrweiler

Wilhelmstr. 24-30

53474 Ahrweiler

Antrag der SPD Kreistagsfraktion im Rahmen der Haushaltsberatungen 2019

„Prüfauftrag zur Einführung einer progressiven Kreisumlage“

Beschlussvorschlag:

Die Kreisverwaltung wird beauftragt zu überprüfen, ob bzw. in welcher Form die Einführung einer progressiven Kreisumlage im Landkreis Ahrweiler sinnvoll wäre. Eine entsprechende Stellungnahme und die dazugehörigen Modellrechnungen sollen dem Kreis- und Umweltausschuss Mitte des Jahres 2019 vorgelegt werden.

Begründung:

Die Haushalte der Kommunen waren in der Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise der Jahre 2008/2009 in eine erhebliche Schieflage geraten. In den letzten Jahren hat sich die finanzielle Situation in vielen Kommunen deutlich gebessert. Dennoch gibt es eine Reihe von Kommunen - auch im Kreis Ahrweiler - die Probleme haben ihre Haushalte auszugleichen. Zudem gibt es erheblich Unterschiede in der Steuerkraft zwischen den einzelnen Kommunen. Während einige Gewerbegebiete und Unternehmen eine sehr erfolgreiche Entwicklung genommen haben, gibt es auch Kommunen, die kein Potential für eine vergleichbare wirtschaftliche Entwicklung haben.

Das Landesfinanzausgleichsgesetz bietet mit der progressiven Kreisumlage ein Mittel, um große Finanzkraftunterschiede der Kommunen abzuschwächen. Ein Teil der überdurchschnittlichen Steuerkraft einzelner Kommunen kann verwendet werden um einen Beitrag zur Finanzierung der Aufgaben des Landkreises zu leisten. So können finanzstarke Kommunen einen etwas höheren Beitrag zu Finanzierung der Kreisumlage leisten und im Gegenzug Gemeinden entlastet werden, die eine unterdurchschnittliche Steuerkraft haben. Ziel des Prüfauftrags ist es, insbesondere finanzschwachen Kommunen noch gezielter entlasten zu können.

Wir würden uns freuen, wenn unser Antrag breite Unterstützung finden würde.

gez. Christoph Schmitt